

15./XI. 1916

Die Approbationierung im Kriege.**Marktbericht vom gestrigen Tage.**

Die Märkte waren sehr gut mit Grünwaren besetzt, der Verkehr war sehr lebhaft und die Waren wurden rasch abgesetzt. Der Verkauf der gestern zugeführten 352,910 Kilogramm städtischen Kartoffeln wickelte sich sehr schnell und ruhig ab. Der Bedarf konnte im allgemeinen gedeckt werden, nur auf dem Naschmarkt erwies sich die zugewiesene Menge von 43,750 Kilogramm bei besonders starker Nachfrage als etwas zu gering. Die Zufuhr auf den Obstmarkt deckte knapp den Bedarf, Butter und Eier waren unzureichend.

Der Marktverkehr auf dem täglichen Fleischmarkt ließ sich angesichts des Feiertages ziemlich lebhaft an und die Hauptnachfrage war nach Schafschfleisch gerichtet, das heute freigegeben ist. Stark wie immer war auch die Nachfrage nach Fettstoffen. Außer den von der Großschlächterei-N. G. angebotenen 200 Kilogramm Margarine mußten noch 2000 Pakete Butter aus den Vorräten der Gemeinde ausgegeben werden.

Der Großhandel stand im Zeichen des Schafschfleischabfahes. Die Preise für diese Fleischsorte sind mit Rücksicht auf die stärkere Nachfrage und die anhaltend kühlere Witterung wieder im Steigen begriffen. Rindfleisch reichte zur Bedarfsdeckung aus, dagegen mangelte es an Kalb- und Schweinesfleisch.

Sehr lebhaft wurden Geflügelarten, insbesondere Mastgeflügel begehrt. Die vorhandenen Vorräte reichten knapp aus. Es macht sich ein Steigen der Geflügelpreise bemerkbar. Man zahlte Fettenten mit 9 K., Fettgänse bis 9 K. 50 H., ausgeweidete Gänse mit 10 K. pro Kilogramm. Mit Reh- und Hirschfleisch war der Markt genügend besetzt, außerdem wurden noch Hasen, Rebhühner und Fasane angeboten. Der Absatz von Fischen bewegte sich bei ausreichender Zufuhr in mittleren Grenzen. Von der Nordseefischerei-N. G. wurde wieder eine größere Partie ausländischer Fluhhechte zu 5 K. pro Kilogramm abgegeben.

Auf dem Borstenviehmarkt waren weder Fett- noch Fleischschweine aufgetrieben. In der Zeit vom 7. bis einschließlich 13. d. sind „außer Markt“ 1363 Fleisch- und 1537 Fettschweine eingelangt. Gegen die Vorwoche ist diese Zahl um 1856 Fleisch- und 26 Fettschweine geringer. Von den ausgewiesenen 2900 Stück Schweinen waren 923 Fettschweine für das Militär, 127 Fettschweine und 226 Fleischschweine für die Statthalterei (zur Verpflegung für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina), 487 Fettschweine und 1137 Fleischschweine für die Wiener Fleischselcher bestimmt.